



## PRIX LIGNUM 2021

# Holzbauten mit exemplarischem Charakter

**Lignum | Der Preis wird alle drei Jahre vergeben. Dieses Jahr wurden drei verschiedenartige Holzbauten aus drei unterschiedlichen Regionen ausgezeichnet. Zum ersten Mal gab es auch zwei Sonderpreise für Schreiner.**

Alle drei Jahre zeichnet der Prix Lignum die besten neuen Arbeiten mit Holz aus – vom Möbel über den Innenausbau bis hin zur ganzen Wohnsiedlung. Unter 15 Rängen aus fünf Grossregionen vergibt die Jury drei nationale Preise: Gold, Silber und Bronze. Gold geht 2021 an die virtuose Wohnüberbauung Maiengasse in Basel, Silber an das beispielhaft nachhaltig konzipierte Landwirtschaftliche Zentrum St. Gallen in Salez. Bronze holt sich eine Aufstockung in Vevey, die zum Wegweiser für ein ganzes Quartier wird. Ein genial einfaches Möbel und ein mehrfach gelungener Innenausbau erhalten den erstmals verliehenen Sonderpreis Schreiner. Zukunftsweisende Arbeiten mit Holz bekannt zu machen, das ist das Ziel des Prix Lignum. Der Preis wird in diesem Jahr zum fünften Mal seit 2009 gesamtschweizerisch verliehen. Zugelassen waren dieses Jahr Bauwerke, Innenausbauten, Möbel und Kunstwerke aus der Schweiz oder dem Fürstentum Liechtenstein, die zwischen dem 1. Januar 2017 und dem 31. März 2021 fertiggestellt wurden.

Auf dem nationalen Podest des Prix Lignum stehen diesmal eine wegweisende innerstädtische Verdichtung, ein klug konzipierter Low-Tech-Bau und eine Erweiterung, die geschickt neue Werte in einem alten Quartier schafft. Die Jury hebt damit hervorragende Leistungen mit exemplarischem Charakter auf den Schild, die multipliziert gehören.

### Hochparterre-Themenheft zum Prix Lignum 2021

Der Verlag Hochparterre gibt ein Themenheft in drei Sprachen über den Prix Lignum 2021 heraus. Es erscheint als Beilage zum Hochparterre Nr. 10/2021 und stellt alle 41 Preisträger vor.

### Wanderausstellungen in der ganzen Schweiz bis Ende 2022

Alle eingereichten Projekte zum Prix Lignum 2021 werden auf der Prix-Lignum-Website präsentiert. Wanderausstellungen zeigen die Preisträger 2021 ab diesem Herbst bis Ende 2022 in allen Landesteilen. Die Termine dazu finden sich auf [www.prixlignum.ch](http://www.prixlignum.ch). 10/2021 und stellt alle 41 Preisträger vor.

Weitere Infos  
[www.lignum.ch](http://www.lignum.ch)



**Gold für die Wohnüberbauung Maiengasse in Basel. Der Ersatzneubau an der Maiengasse in Basel von Esch Sintzel Architekten (Zürich) bringt den Holzbau in mehrererlei Hinsicht entscheidend weiter. Er verdichtet die Stadt und schafft angemessene öffentliche Räume und Wegverbindungen. Die Siedlung führt Holz auf überzeugende Weise in ein städtisches Umfeld ein, wo in Zukunft viel mit dem Material gebaut wird. Daneben sind die soziale Durchmischung und bezahlbarer Wohnraum ebenso wichtige Aspekte.**

Kuster Frey



**Silber für das Landwirtschaftliche Zentrum St. Gallen in Salez. Das Gebäude des Architekten Andy Senn (St. Gallen) ist ein Leuchtturmprojekt des ökologischen Bauens. Es schliesst das Ensemble städtebaulich überzeugend ab und gibt den Boden des Vorgängerbaus dem Ackerbau zurück. Statt auf automatisierte Technik setzt der Low-Tech-Bau auf natürliche Mechanismen und Materialien.**

Seraina Wirz

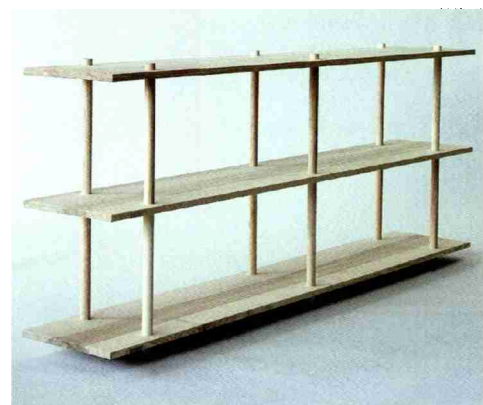


*Die Aufstockung von Rapin Saiz Architectes (Vevey) wirkt, als hätte es sie schon immer gegeben. Genauer: Sie macht das Haus besser, als es vorher war. Die Architekten leiten aus dem denkmalgeschützten Bestand ein Vokabular ab, mit dem sie die Geschichte des Hauses weiter erzählen. Hinzu kommen Themen, die sie in der Nachbarschaft abgeschaut haben. Das Resultat ist eine Aufstockung, die das Quartier nicht nur baulich, sondern auch baukulturell nachverdichtet.*

Joëli Tettamanti

## Erstmals Sonderpreise Schreiner

Erstmals vergibt der Prix Lignum 2021 einen Sonderpreis Schreiner auf nationaler Ebene. Er zeichnet Schreinerarbeiten aus, die durch herausragende Gestaltung, handwerkliche oder technische Innovation oder Funktionalität brillieren. Die zwei Sonderpreise Schreiner ex aequo gehen an folgende zwei Arbeiten: Das genial einfache Regal «001», entworfen vom Zürcher Studio Noun und gefertigt von Lindauer in Steinen sowie der feinfühlig Umbau eines Alpbäudes in St. Antönien von Nickisch Walder Architekten (Flims) mit Schreinerarbeiten von Frischknecht & Schiess (Trogen) tragen im selben Rang den erstmals ausgeschriebenen Sonderpreis Schreiner zum Prix Lignum davon.



*Oben: Ein Architekturbüro und eine Schreinerei haben das Regal «001» entwickelt, dessen Bretter nur zusammengesteckt und geschraubt sind – ganz ohne Metall oder Leim. Die Regalböden sind nicht wie sonst üblich miteinander verklebt, sondern mit einem ausgeklügelten System zusammengesteckt – ähnlich wie ein Klick-Parkett.*

Zsigmond Toth



*Unten: Für den Umbau eines Alpbäudes in St. Antönien haben die Architekten Nickisch Walder rustikale, aber raffinierte Möbel entworfen. Die beigezogenen Schreinereifachleute sorgen für ein durch und durch stimmiges Gesamtwerk.*

Roland Tännler